

E-01-284 Ja zu Europa, Mut zur Veränderung - Europas Zukunft gemeinsam gestalten

Antragsteller*in: Bastian Bergerhoff (KV Frankfurt am Main)

Änderungsantrag zu E-01

In Zeile 284 einfügen:

Gemeinsame Kultur sichtbar machen und stärken

Kleine und große Wanderungsbewegungen, vielfältige Handelsbeziehungen und ein intensiver Austausch in Kunst, Philosophie und Wissenschaft, in Literatur und Theater, in Musik, Handwerk und Architektur haben seit Jahrhunderten einen Kulturraum und eine Öffentlichkeit geschaffen, welche Europäerinnen und Europäer miteinander verbindet, aber auch Offenheit gegenüber der Welt ausstrahlt. Die jüngere europäische Geschichte und die Lehren aus zwei Weltkriegen haben zur Entstehung einer politischen Kultur geführt, deren Grundlage die Würde des Menschen, die Aufklärung sowie rechtsstaatliche und demokratische Grundsätzen sind. Diese verbindenden, positiven und identitätsstiftenden Elemente kommen in der öffentlichen Diskussion über die Krise Europas und die politischen Fliehkräfte in der Europäischen Union viel zu kurz.

Die rückwärtsgewandten, nationalistischen Kräfte sind kulturell engstirnig, ängstlich und drohen, die Gemeinsamkeit, Vielfalt und Offenheit Europas unmöglich zu machen. So legen sie nachhaltig die Axt an Frieden, an gegenseitiges Verständnis und an eine europäische Zukunft. Diesen Entwicklungen muss die Europäische Union vorbeugen, indem sie die kulturell verbindenden Elemente innerhalb Europas sichtbar macht und fördert!

Die EU hat die Aufgabe nicht nur das gemeinsame kulturelle Erbe Europas zu bewahren, sondern darüber hinaus diese offene, gemeinsame, positive Kultur viel mehr als bisher als politisches und gesellschaftliches Pfund zu nutzen und zu fördern. Europäische Kultur steht für Austausch und Miteinander, für gegenseitige Neugierde und für Vielfalt innerhalb Europas und darüber hinaus. Wir brauchen einen frischen, positiven Wind in der europäischen Kulturpolitik, neue Programme, die die Attraktivität und Vielfalt der Errungenschaften und Ideen fördern und diese auch erkennbar machen. Der deutsch-französische Kultursender arte ist hier Vorbild, ebenso wie die „Europäische Kulturhauptstadt“, die Europäischen Filmpreise, das neue Programm „Kreatives Europa“ oder die zahlreichen in Eigeninitiative geschaffene europäische Projekte. Wir können uns aber viel mehr vorstellen, um die existierenden europäischen Gemeinsamkeiten, die trans- und postnationalen Einflüsse und die Vielfalt der europäischen kulturellen Identität sichtbar zu machen. Das gilt im Bereich der Musik ebenso wie im Bereich der Literatur, im Bereich der bildenden Künste ebenso wie beim Film oder bei den darstellenden Künsten.

Wir Grüne fordern, dass das Projekt Europa durch eine enge Zusammenarbeit der Europäischen Institutionen mit europäischen Medien- und Kulturschaffenden vorangebracht wird. Die vielfältige Kultur, das gelebte Europa, das für viele Menschen Alltag ist, muss einen politischen Ausdruck finden. Die Europäische Union muss sich aktiv dafür einsetzen, den Kulturraum Europa zu stärken und mit Leben zu füllen, damit Europa als Idee langfristig auch in den Herzen der Menschen funktioniert.

Wir Grüne wollen Europa zusammenhalten

Weitere Antragsteller*innen

Mirjam Schmidt (KV Frankfurt am Main); Ursula auf der Heide (KV Frankfurt am Main); Jennifer Bartelt (KV Frankfurt am Main); Marcus Bocklet (KV Frankfurt am Main); Daniel Brenner (KV Frankfurt am

Main); Wendel Burkhardt (KV Frankfurt am Main); Nina Eisenhardt (KV Frankfurt am Main); Daniela Cappelluti (KV Frankfurt am Main); Ulrike Giesecking (KV Frankfurt am Main); Karola Küll (KV Frankfurt am Main); Rainer Linnemann (KV Frankfurt am Main); Ralf Napierski (KV Frankfurt am Main); Sandra Neubauer (KV Frankfurt am Main); Marlene Riedel (KV Frankfurt am Main); Beate Schmidt-Dickopf (KV Frankfurt am Main); Gabi Schulte-Lünzum (KV Frankfurt am Main); Wolfgang Siefert (KV Frankfurt am Main); Manuel Stock (KV Frankfurt am Main); Rupert von Plottnitz (KV Frankfurt am Main)